



Methodisten ringen um die Einheit der Kirche

Auf der Jährlichen Konferenz (Synode) der Evangelisch-methodistischen Kirche (EMK) haben sich die kontroversen Ansichten, die in den einzelnen Ländern des Synodengebietes zum traditionellen Verständnis von Homosexualität herrschen, deutlich gezeigt. Widerspruch gab es besonders zu den neu geplanten Disziplinarmaßnahmen gegenüber Pfarrpersonen. Nach wie vor stark ist der Wille, die Einheit der Kirche zu bewahren.

Im Februar hatte die Generalkonferenz der weltweiten Evangelisch-methodistischen Kirche mit knapper Mehrheit beschlossen, dass praktizierende homosexuelle Pfarrpersonen weiterhin nicht ordiniert und gleichgeschlechtlich lebende Paare nicht getraut oder gesegnet werden dürfen. Neu werden zusätzlich Sanktionen für Pfarrpersonen gegen davon abweichendes Verhalten eingeführt.

Petition gegen Identitätsveränderung der Kirche

Dieser Beschluss – besonders die geplanten Sanktionen – und das dahinterstehende Kirchenverständnis trifft auf Widerstand überwiegend von Schweizer Kirchenangehörigen, die eine Identitätsveränderung der methodistischen Kirche und eine Überwachungsmentalität befürchten. Eine Petition, mit der die Kirchenleitung zur Stellungnahme gegen den Beschluss aufgefordert wird, wurde an der Konferenz übergeben. «Unterschiedliche Ansichten haben in unserer Kirche bisher immer Platz gehabt», heisst es unter anderem in der Petition, die bis heute von mehr als 550 Personen unterschrieben wurde.

Notwendiger Gesprächs- und Klärungsprozess initiiert; Entscheidung bis 2021

Der Vorstand der EMK will trotz des Beschlusses der weltweiten Methodisten versuchen, die Einheit der Kirche bewahren. «Auch im Vorstand gibt es unterschiedliche Auffassungen hinsichtlich des Umgangs mit gleichgeschlechtlich Orientierten», heisst es in einer Stellungnahme des Vorstands. Er weist auf die besondere Situation des Bischofsgebietes hin, zu dem neben der Schweiz, Frankreich und Nordafrika auch 16 weitere Länder in Mittel- und Südeuropa mit je eigenem Kontext gehören.

Laut Stellungnahme vertreten Methodist/innen in mehreren dieser Länder, einschliesslich Frankreich und ebenso in Nordafrika, eher eine traditionelle Haltung, während in der Schweiz und in Österreich eine starke Tendenz zur Ablehnung der traditionellen Haltung wahrnehmbar sei. Eine im Rahmen der Tagung durchgeführte Umfrage zum gegenwärtigen Stimmungsbild unter den Delegierten und den Kirchgemeinden bestätigte diese gegensätzlichen Ansichten deutlich. «Als Vorstand möchten wir zum jetzigen Zeitpunkt Gesprächsbereitschaft und Meinungsbildung fördern», schreibt der Vorstand in der Stellungnahme weiter.

Ähnlich wie im gesamten Bischofsgebiet wurde auch auf der Ebene der Jährlichen Konferenz eine Gruppe von Personen eingesetzt, die auf der Basis der Umfrageergebnisse mögliche Szenarien für eine weitere Entwicklung prüfen soll.

Bis März 2021 muss die EMK entscheiden, ob sie die Entscheidungen der weltweiten Kirche akzeptiert und umsetzt oder den Verbund verlässt und – allenfalls mit Methodisten anderer Länder – eine eigenständige Organisation gründet.

Hearing zu kontroversen biblischen Positionen

Der Meinungsbildungsprozess wird unterstützt mit einem Hearing am 30. November 2019, an dem Roland Gebauer und Jörg Barthel, beide Theologieprofessoren an der Theologischen Hochschule der Methodisten in Reutlingen, kontrovers die unterschiedlichen biblischen Positionen zum Thema Homosexualität diskutieren werden. Dieser Grossanlass, zu dem bis zu 1000 Teilnehmende erwartet werden, steht auch Interessierten anderer Konfessionen offen. Er findet auf dem Gelände der Bernexpo statt.

Prädikat «Familie und Beruf» an Methodisten verliehen

Die Fachstelle Familie UND Beruf des Eidgenössischen Büros für die Gleichstellung von Frau und Mann hat der EMK auf der Konferenz als erster Freikirche das Prädikat «Familie und Beruf» verliehen. Das Prädikat bescheinigt «eine grosse Offenheit und Kompetenz bei der Gleichstellung von Mann und Frau und bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie».



Im Vergleich zu anderen Kirchen hat die EMK eine lange Tradition von Frauen im Pfarramt. Auch Lohnleichheit existierte bereits vor dem Projekt. Neu eingeführt wurde ein Vaterschaftsurlaub, eine Jahresarbeitszeit für Pfarrerinnen und Pfarrer und eine Flexibilisierung bei Pflegeurlaub und Urlaub bei Todesfällen naher Angehöriger.

Darüber hinaus befasste sich die EMK-Konferenz unter anderem mit der weiteren Entwicklung der Kirchgemeinden, den Aufgaben der Laien, dem Leistungsbericht ihrer zentralen Administration und der Immobilienstrategie.

An der viertägigen Jährlichen Konferenz zum Schwerpunktthema «In der Fremde zu Hause» haben vom 13.-16. Juni 2019 rund 300 Delegierte und Gäste in der Spiel- und Sporthalle Tägi in Wettingen getagt. Paritätisch stimmberechtigt sind sowohl die Pfarrpersonen als auch Laienmitglieder aus den Kirchgemeinden der Schweiz, Frankreichs, Belgiens und Nordafrikas. Geleitet wurde die öffentliche Konferenz von Bischof Patrick Streiff.

Networking und Begegnungen

Die Konferenz diente ebenfalls der Pflege des Netzwerkes und bot Möglichkeiten für informelle Gespräche. Ein Begegnungsabend mit Kirchenangehörigen erlaubte Einblicke in die Arbeit des EMK-Hilfswerks «Connexio». Im Festgottesdienst am Sonntag, mit einer Predigt von Bischof Streiff, wurden neue Pfarrerinnen und Pfarrer in ihre Ämter eingesetzt. Die Konferenz schloss mit einem grossen Begegnungsfest am Nachmittag.

Das sind die Methodisten

Die EMK ist eine evangelische Freikirche mit rund 8300 Kirchenangehörigen in 62 Kirchgemeinden an hundert Standorten in der Schweiz. Sie ist Mitglied des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbunds (SEK) sowie des Verbandes Freikirchen Schweiz (VFG). Die EMK ist Teil der United Methodist Church (UMC) mit weltweit über 12 Millionen Mitgliedern.

Methodisten in der Region Wettingen

Die Gemeinde in Baden unterhält eine Kapelle an der Seminarstrasse 21.

Weitere Informationen:

Website Jährliche Konferenz: <http://emk-schweiz.ch/action/jaehrliche-konferenz/>

Webseite EMK Baden: <http://www.emk-baden.ch/>

Medienkontakt:

EMK-Kommunikation, Badenerstrasse 69, 8021 Zürich, 044 299 30 86, kommunikation@emk-schweiz.ch

Hinweise zu Bildern

Bildunterschriften: Siehe Bildnamen

Urhebervermerk: EMK, Sigmar Friedrich

Nutzungsrechte: Frei für Print und Online